



Wirtschaftsservice, Förderungen und
Bodenpolitik

Kranzmarkt 1
Postfach 63, 5020 Salzburg

Tel. +43 662 8072 3401
Fax +43 662 8072 723401
wirtschaftsservice@stadt-salzburg.at

Bearbeitet von
Peter Ottmann, BA MA
Tel. +43 662 8072 3402

Zahl (Bitte bei Antwortschreiben anführen)
MD/00/74883/2025/015

21.4.2026

Betreff

AB Filmförderung " Die Toten von Salzburg" Teil 13 und 14
Veröffentlichung Amtsbericht im Internet

Amtsbericht

„SATEL Film GmbH“ hat am 24.2.2026 den Antrag gestellt, dass die Stadt Salzburg die Folge 13 der Filmreihe „Die Toten von Salzburg“ (Arbeitstitel „Gänsehaut“) und der Folge 14 derselbigen (Arbeitstitel „Der Teufel schläft nicht“) durch eine Wirtschaftsförderung in Höhe von € 60.000,00 unterstützt. Nach dem positiven Abschluss der Förderkontrolle für die Folge 12, wird nunmehr der vorliegende Amtsbericht für die Folgen 13 + 14 vorgelegt.

Die Wiener Filmproduktionsgesellschaft „SATEL Film GmbH“ zeichnet sich durch qualitätsvolle Fernsehunterhaltung und aufwendiges Kino aus. Mit Titeln wie „Der Schüler Gerber“, die legendäre Serie „Kottan ermittelt“, sowie „Die Piefke Saga“, die Langzeitserie „Schlosshotel Orth“ oder der Fernsehweiteiler „Die Heilerin“ (2004) beziehungsweise „Wiener Blut“ schrieben bzw. schreiben österreichische Fernsehgeschichte. Seit zwölf Folgen „Die Toten von Salzburg“ wird das erfolgreiche Wirken auch in Salzburg fortgesetzt.

Nun wird gerade die dreizehnte Folge - „Gänsehaut“ (vormals „Heiligenschein und Schwefelgeruch“), welche vom Drehbuchautor Stefan Brunner verfasst wurde und die vierzehnte Folge – „Der Teufel schläft nicht“, vom Drehbuchautor Michael Griebler verfasst, produziert.

Es führt wieder der Salzburger, Erhard Riedlsperger, wie schon in der Vergangenheit Regie. Durch diese Filmproduktion wird beim Brancheneffekt auf nachhaltige Impulse für den Standort gesetzt. Dies mit dem Ziel, die Filmwirtschaft in Salzburg zu stärken und weitere Produktionen in die Landeshauptstadt Salzburg zu bringen.

Der „wirtschaftliche Stadt Salzburg Effekt“ für die Folgen 13 und 14 lässt sich folgendermaßen beziffern: insgesamt werden voraussichtlich über € 813.000,00 allein in Salzburg

ausgegeben. Das entspricht einem Stadt Salzburg Effekt von 14,37% für die Produktion der Teile 13 und 14.

Für die Folgen 13 und 14 belaufen sich die allein für die Stadt kalkulierten Produktionsausgaben auf ca. € 278.507,85 (Ausgaben für Nächtigung, Verpflegung € 237.273,85 und technisches Equipment € 39.234,00), bei Gesamtfertigungskosten von rund € 5,6 Mio.

Nach Rücksprache mit dem Ressort Bürgermeister Bernhard Auinger wurde eine Förderhöhe von € 45.000,00 gewährt. Diese Förderung in der Höhe von € 45.000,00 entspricht dem 16-fachen Einsatz an Kosten in der Stadt Salzburg.

Die Handlung der Folge 13

Das zentrale Thema von „Gänsehaut“ ist der Kampf zwischen äußerlichem Schein und verborgener Wahrheit. Die Geschichte beschreibt, wie weit Menschen gehen, um ein makellostes Bild aufrechtzuerhalten – sei es aus Machtstreben, Loyalität oder fanatischer Überzeugung. Der Mordfall verwebt sich mit einem aufgedeckten Skandal und Freys persönlichem Familiengeheimnis, so dass auf allen Ebenen die gleiche Frage mitschwingt: Was kostet es, die Wahrheit zu begraben – und was, sie ans Licht zu bringen?

Die Handlung der Folge 14

Eine abgebrannte Jagdhütte und mittendrin eine Brandleiche, von welcher es vorerst keine Hinweise auf die Identität gibt. Der einzige Anhaltspunkt ist die Halskette der Leiche, welche die Flammen halbwegs gut überstanden hat. Der Heilige Hubertus auf der einen und die Silhouette des Untersbergs auf der anderen Seite.

Natürlich ist die Zuständigkeit – wie schon des Öfteren – wieder Thema.

Handelt es sich um einen Jagdunfall oder hat etwa gar die Tierschutzorganisation „Voices for Wildlife“ etwas mit der abgebrannten Jagdhütte und der Brandleiche zu tun?

Die mehrfach ausgezeichnete Reihe erfreut sich beim Publikum immer noch großer Beliebtheit. Mit der Erstausstrahlung des 11. Teils „Mord in bester Lage“ am 12. März 2025 im ORF sowie im ZDF triumphierten die beiden Sender erneut: 6,25 Mio. Zuseher und ein Marktanteil von 25 % in Deutschland, 870.000 Zuseher und ein Marktanteil von 32 % in Österreich. Dies ist ein deutlicher Imagegewinn für die Stadt Salzburg und die daraus resultierenden wirtschaftlichen und touristische Effekte lassen sich optimal nutzen.

Die Dreharbeiten haben am 14. April 2026 gestartet. Die Fertigstellung ist für voraussichtlich Mitte September 2026 geplant.

Bei der Förderstelle des Landes Salzburg wurden, nach Angaben im Förderantrag vom 24.2.2026, € 90.000,00 beantragt.

Die Bedeckung ist unter der VAST 1.78200.755000.9 – lfd. Transferzahlungen an Unternehmungen – gegeben. Folgekosten entstehen keine.

Amtsvorschlag

Der Stadtsenat möge gemäß Punkt 1.2.15. des Anhanges zur GGO beschließen:
Das Filmprojekt der Reihe „Die Toten von Salzburg“ wird mit der Folge 13 (Arbeitstitel „Gänsehaut“) und mit der Folge 14 („Der Teufel schläft nicht“) der SATEL Film GmbH, seitens der Stadt Salzburg in der Höhe von € 45.000,00 (in Worten: Euro Fünfundvierzigtausend) unterstützt.

Die Wirtschaftsförderung seitens des Amtes der Salzburger Landesregierung stellt eine Voraussetzung für die Förderung durch die Stadt Salzburg dar.

Der Sachbearbeiter:
Peter Ottmann, BA MA

Der Magistratsdirektor:
Der/die Magistratsdirektor/in i.V.:
Mag. Alexander Molnar

Elektronisch gefertigt

Gesehen:
Der Bürgermeister:
Bernhard Auinger

